

# Forschungs- und Technologietransfer in den neuen Steuerungsmodellen zur Hochschulfinanzierung

Dr. Kerstin Rötzer

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die erfolgreiche Organisation des Forschungstransfers ist sehr komplex und stellt Hochschulen oft sowohl vor organisatorische als auch inhaltliche Herausforderungen. Zu den Aufgaben des Forschungstransfers zählen u.a.:

1. die Initiierung und Umsetzung von Forschungsk Kooperationen im Verbund mit Unternehmen
2. die Organisation von Auftragsforschung mit Unternehmen
3. die Patentsicherung, Schutzrechtsarbeit und Verwertung von Forschungsergebnissen
4. die Unterstützung von Unternehmensgründungen durch einen professionellen Beratungs- und Betreuungsservice bis zur Beteiligung an Unternehmen
5. die Übernahme von zusätzlichen Dienstleistungen für externe Kunden und ein professionelles Forschungs- und Transfermarketing

Die Organisationsstrukturen für die Umsetzung dieser Aufgaben unterscheiden sich von Hochschule zu Hochschule erheblich. Erfolgreich sind sowohl Modelle, die einen universitätsinternen Service aus einer Hand über alle genannten Transferschritte und -bereiche bieten als auch Modelle, die eine unternehmerische Herauslösung einzelner Transferbereiche aus den Kernaufgaben der Forschungsförderung und des Forschungstransfers präferieren. Voraussetzung für den Erfolg ist allerdings in jedem Fall unternehmerisches Denken und Handeln.

Prozesskette im Forschungstransfer	Aufgabenfelder sind u.a.
1. Initiierung und Umsetzung von <b>Forschungskooperationen</b> im Verbund mit Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gewinnung von Kooperationspartnern</li> <li>▪ Aufbau strategischer Netzwerke und Cluster</li> <li>▪ Anbahnung und Umsetzung gemeinsamer FuE-Projekte</li> <li>▪ Vertragsgestaltung und Kostenkalkulation</li> <li>▪ Ergebnisverwertung</li> <li>▪ ...</li> </ul>
2. Organisation von <b>Auftragsforschung</b> mit Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Matching von Wirtschaft und Wissenschaft</li> <li>▪ Kostenkalkulation bei Auftragsforschung</li> <li>▪ Anforderungen aus Unternehmenssicht</li> <li>▪ ...</li> </ul>
3. <b>Patentsicherung, Schutzrechtsarbeit</b> und erfolgreiche Verwertung von Forschungsergebnissen (IP-Management)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeiten der Organisation der Patent- und Schutzrechtsarbeit und Verwertung</li> <li>▪ Finanzierung der Schutzrechtsarbeit</li> <li>▪ Vertragsgestaltung und Verhandlungen bei Lizenzierung, Verkauf, Ausgründung</li> <li>▪ Transferschnittstellen in die Wirtschaft</li> <li>▪ ...</li> </ul>
4. Unterstützung von <b>Unternehmensgründungen</b> durch einen professionellen Beratungs- und Betreuungsservice bis zur Beteiligung an Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gründungsmanagement an Hochschulen</li> <li>▪ EXIST-Förderung, Beratungs- und Serviceangebote</li> <li>▪ Finanzierung und Beteiligung an Ausgründungen</li> <li>▪ ...</li> </ul>
5. Übernahme von zusätzlichen <b>Dienstleistungen</b> für externe Kunden und ein professionelles Forschungs- und Transfermarketing	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau von kostenpflichtigen Studiengängen und Aus- und Weiterbildungsangeboten</li> <li>▪ Tagungsmanagement, Coaching u.a. Dienstleistungen für externe Partner</li> <li>▪ Implementierung passender Organisationsformen (gGmbH, GmbH, AG, Stiftung, e.V.)</li> <li>▪ ...</li> </ul>

## Leistungsorientierte Mittelvergabe und Zielvereinbarungen

Diese Instrumente werden an Hochschulen bisher wenig genutzt, um Wissenschaftler zu motivieren, sich aktiv an Maßnahmen zur Umsetzung des Forschungs- und Wissenstransfers zu beteiligen.

Motivierend könnten hier:

- engere Kopplung von Grundlagenforschung, anwendungsorientierter Forschung, Unternehmenskooperation, Messe-, Forschungsmarketing-, Verwertungs- und Gründungsaktivitäten, um Innovationspotenziale besser zu nutzen
- Unterstützung dieser Aktivitäten durch die Länder und Hochschulleitungen
- Gezielter Einsatz von ESF-, EFRE- und Landesmitteln zur Unterstützung des Wissens- und Technologietransfers
- Gewinnung von Mentoren, Transfer- und Gründungsbotschaftern in den Fakultäten der Hochschulen und Würdigung ihrer Arbeit durch die Hochschulleitungen sowie durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Würdigung „unternehmerischer“ Aktivitäten der Hochschule, die im Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeiten der Hochschule initiiert werden
- entspr. Rückflüsse aus Gewinnen der Auftragsforschung wirken, die an aktive Wissenschaftler und transferstarke Institute rückerstattet werden
- Anreizsysteme, die Patentanmeldungen, Verwertungserfolge und die Unterstützung von Transferaktivitäten würdigen
- Vergabe von Preisen und Würdigung der Leistungen im Rahmen von Wettbewerben
- Anerkennung von erfolgreichen Initiativen, die die Zusammenarbeit mit regionalen KMU, Unternehmen und Clustern und Netzwerken der Region würdigen
- Kopplung regionaler Initiativen mit internationalen Initiativen im EU-Umfeld, um Forschungs- und Wirtschaftsschwerpunkte langfristig zu stärken